

Wie Nähe zur Freude befreit

Predigt über Philipper 4,4-7¹

Diese Sätze von Paulus klingen so positiv, fröhlich und unbekümmert.

Wie „Friede, Freude, Eierkuchen.“

Das besteht doch nicht den Realitätstest – oder?

Zunächst:

Paulus hat auch anderes geschrieben.

Z.B: *Weint mit den Weinenden.*²

Und er schreibt nie: Ein Christ weint nicht.

Oder: Ein Christ ist nie traurig.

Oder: Ein Christ hat keine Probleme.

Von sich und seinem Mitarbeiter schreibt sogar er einmal:

*Wir waren über die Maßen, bis zum Exzess
und über unsere Kraft hinaus beschwert, belastet und bedrückt,
so dass wir sogar am Leben verzweifelten.*³

Nein, Paulus ist kein abgehobener Schwärmer,
er weiß, wie es ist, wenn man am Boden zerstört ist.⁴

Und jetzt sitzt er als alter Mann im Gefängnis.

Und da ging es durchaus anders zu als in unseren Gefängnissen.

1. musste er befürchten, zum Tode verurteilt zu werden.

Und 2. gab es damals im Gefängnis nicht unbedingt freie Kleidung und Essensversorgung,
sondern jeder war darauf angewiesen, dass das willige Angehörige geliefert haben,
sonst ist er im Kerker völlig verkümmert.

Und in dieser Lage schreibt Paulus:

*Feiert GOTT den ganzen Tag und jeden Tag!
Will sagen: Freut euch, vergnügt euch in IHM!
Zeigt allen, die ihr trifft, dass ihr an ihrer Seite steht und für sie optimal da seid.*

...

*Sorgt euch um nichts!
Stattdessen sagt GOTT alles, was ihr braucht,
liegt IHM damit in den Ohren und dankt Ihm schon dafür.
Denn bevor ihr überhaupt zum Nachdenken kommt,
wird euch ein Gefühl und ein Bewusstsein
von GOTTES Ganzheit und Wohlbefinden erfüllen!
Da kommt ihr zur Ruhe und es ist rundum alles gut
zu eurer höchsten Zufriedenheit.*⁵

An dem ganzen Brief merkt man, er hat selber gelebt, was er schreibt!

Was ist los mit diesem alten Jungen?

Wie kann man sich nur so freuen und so unbesorgt positiv sein
und das noch in einer so bescheidenen Lage?

Hat er was genommen?

Stimmungsaufheller oder sowas?

¹ Predigttext für den 4. Adventssonntag, Reihe V, bis 2018 Reihe II. V

² Römer 12,15b

³ 2 Kor 1,8 etwas ausführlicher übersetzt

⁴ vgl. auch 2. Kor 11,23-29; Apg 14,19

⁵ Sehr freie Wiedergabe, die durchaus den Urtext treffend wiedergibt, von “The Message // Remix (Peterson)“
inspiriert.

Oder freut er sich auf Weihnachten?

Da wir schon mal dabei sind:

Wer von Ihnen freut sich denn ganz überschwänglich und echt auf Weihnachten?
...?

Am ehesten wohl die Kinder.

Kinder können sich noch am besten freuen.

Jedenfalls sollte es so sein.

Woran liegt das?

Ich denke, vorwiegend an 3 Dingen:

1. Sie leben ganz in der Gegenwart.

Sie machen sich keine Sorgen um die Zukunft.

Sie vergessen auch schnell oder lassen hinter sich, was war
und konzentrieren sich wieder auf das, was ist.

Kinder leben ganz im Jetzt und Hier.

2. Kinder suchen und erleben viel menschliche Nähe.

Im Mutterleib ist ein Embryo ja der Mutter am allernächsten, es ist **in** der Mutter.

Und das Baby sucht und braucht auch nach der Geburt ganz viel Nähe,
und das hält lange an, Jahre.

Hautkontakt. Liebe empfangen. Vertrauen können.

3. Kinder haben kein Problem damit, ihre Bedürfnisse zu äußern
und zu erwarten, dass sie gestillt werden.

Wenn Kinder etwas brauchen,

dann zerbrechen sie sich nicht den Kopf darüber,
sondern sie schreien einfach solange, bis sie es bekommen.

Sie wissen auch, dass ihre Eltern dazu da sind,
es ihnen zu geben, sie erwarten ihre Zuwendung,
sie erwarten, dass die Eltern ihnen gewogen sind, zugeneigt.

Und sie lassen nicht locker, bis sie haben, was sie brauchen oder wollen,
zumindest bis sie eine eindeutige Antwort haben.

Die können da richtig nerven – hemmungslos – und erfolgreich.

Ich denke, diese 3 Dinge tragen wesentlich dazu bei,
dass Kinder sich noch anders freuen können als Erwachsene:

Sie leben im Jetzt und Hier.

Ich könnte sagen: In der zeitlichen Nähe, ganz nahe am Jetzt.

Sie leben in menschlicher Nähe, Hautkontakt, Kuscheln.

Sie zeigen hemmungslos, was sie brauchen

und erwarten Zuwendung, dass sie bekommen, was nötig ist.

Das sind 3 Dinge, die ursprünglich zum Menschsein gehören
und die uns Erwachsenen oft mehr oder weniger abhanden-gekommen sind.

Aber ich entdecke genau das hier bei Paulus in Philipper 4.

Vorhin bei meiner freien Übertragung habe ich einen kleinen Satz weggelassen,
den wir vielleicht auch schon bei Luther überhört haben,

aber er ist der Schlüssel:

Im Urtext 3 Worte:

Der Herr (ist) nahe!

Der Herr ist nahe!

Was heißt nahe?

Das griechische Wort⁶ meint ganz ursprünglich: „*In der Hand befindlich*“.

⁶εγγυς – eggüs

Die englische Sprache kann das noch ursprünglicher überbringen:

*The Lord is at hand.*⁷

In der Umgangssprache bedeutete dieses Wort damals zunächst **räumliche Nähe**:

Der Herr ist in der Nähe, in geringer Entfernung, neben dir!

Das wusste schon der Psalmbeter:

„Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst Deine Hand über mir.“

wörtlich:

„Von vorn und hinten hast Du mich eingeschlossen
und Deine Hand (segnend) auf mich gelegt.“⁸

Das Wort „nahe“ bedeutet aber auch **zeitliche** Nähe:

- nahe bevorstehend, er kommt bald!

Jesus kommt bald, Seine Ankunft, Sein Advent steht nahe bevor.

Und drittens bedeutet „nahe“ auch: **persönlich nahekommend, nahe stehend, fast gleich, ähnlich, verwandt.**

Und jetzt prüfen wir bitte mal:

Wenn wir das Wort „GOTT“ oder JESUS hören:

Wohin denken wir da?

Denken wir da in eine unendlich große Entfernung
oder sehen wir GOTT und Jesus gleich in der Nähe?

Stellen wir uns GOTT und Jesus weit weg oder ganz nah vor?

Ich vermute, oft weit weg!

GOTT ist **räumlich** weit weg irgendwo im Himmel,
vielleicht noch außerhalb des Weltalls – falls es IHN überhaupt gibt...

Und wenn wir beten, dann müssen wir eine riesengroße Entfernung
überbrücken – wer weiß, ob das jemals ankommt...

Und GOTT ist auch **zeitlich** weit weg.

Die Geschichten der Bibel sind schließlich uralt.

Was hat das mit uns zu tun?

Und dass Jesus bald wiederkäme, vielleicht schon sehr bald?

Na, das glaubt doch keiner im Innersten wirklich – oder?

Und dass GOTT uns **persönlich** nahe stehend sein soll,
uns ähnlich ist, verwandt, uns mag?

Kaum zu glauben – oder?

Wir nehmen das ja auch nicht so wahr – oder?

Vieles spricht sogar dagegen!

Nur GOTTES Wort spricht dafür, dass es so ist:

Der HERR ist nahe!

Können wir dem vertrauen?

Weihnachten feiern wir: GOTT wird Mensch, unsereins.

Durch Jesus ist ER uns ganz nahegekommen,
bis hin zu den Windeln und dem Allzumenschlichen.

Wenn wir eine *gnadenreiche Weihnacht* wünschen
oder von der *gnadenbringenden Weihnachtszeit*⁹ singen,
dann geht es genau um diese unmittelbare, unverdiente Nähe!

Ein Leben in der Gnade und persönlichen Zuwendung GOTTES.

ER ist unsereins geworden in Jesus.

⁷ KJV

⁸ Ps 139,5

⁹ O du fröhliche – EG 44

Mit Jesus, durch Ihn dürfen wir zu GOTT Papa, Vati, Vater sagen,
weil wir Seine Kinder sind.
Und der ist nicht weit weg:
*In ihm leben, weben und sind wir,*¹⁰
bewegen wir uns wie ein Fisch im Wasser.
Da müssen wir nicht weit weg denken!
In GOTTES Nähe leben.
Und in der Erwartung, dass Jesus bald wiederkommt:
Advent, Jesus kommt wieder!
Die Zeit dafür ist reif.
Je dunkler und schlimmer es vielleicht wird,
desto näher ist mit Sicherheit das Kommen von Jesus,
da sollen und können wir *aufschauen*, sagt Jesus selber.¹¹
Kopf hoch, das Beste kommt gleich!
Das alles ruft Paulus mit dem Satz in Erinnerung: *Der HERR ist nahe!*
Und das ist der Schlüssel.

Darf ich nochmal an die Kinder erinnern,
warum die sich leichter freuen können?
Weil sie in der zeitlichen und räumlichen Nähe leben,
im Jetzt, und ganz nahe, möglichst Hautkontakt mit den Eltern.
So in der Gegenwart GOTTES leben,
in der Nähe von Jesus, der da ist, zu uns steht und kommt!
Das 3. war, dass Kinder hemmungslos ihre Bedürfnisse
kundtun und erwarten, dass sie gestillt werden,
im wörtlichen und im übertragenen Sinne gestillt werden,
sie rechnen mit Zuwendung und Zuneigung, persönlicher Nähe.

*4 Freuet euch in dem Herrn allewege,
und abermals sage ich: Freuet euch!*

*5 Eure Güte lasst kund sein allen Menschen! **Der Herr ist nahe!***

*6 Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen
lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden!*

Genau das ist es!
Aus der Bibel und von Kindern lernen, sich zu freuen!

Und wem dieser Schlüsselsatz: „**Der HERR ist nahe**“ zu lang ist,
dem sag ich noch ein kürzeres Schlüsselwort:
Das hat nur 2 Buchstaben und heißt **Im** oder **in**.
Freut euch im Herrn...
Wenn das Buchzeichen im Buch ist,¹²
ist es völlig im Buch eingeschlossen, fast Bestandteil des Buches.
Es kann zwar rausfallen, aber wenn es drin bleibt, teilt es das Schicksal des Buches:
Es ist am selben Ort, in derselben Umgebung,
im selben Klima, in derselben Temperatur.
Christen sollten „im Herrn“ „in Christus“ sein, sagt Paulus immer wieder.¹³
In direkter Berührung mit Jesus bleiben.

¹⁰ Apg 17,28

¹¹ Luk 21,28

¹² demonstrieren, zeigen!

¹³ Im Philipper 4 in Vers 1.2.4.7.10.13.21 – 7 x!

Den Anschluss an Seine Person festhalten.
 Dadurch teilhaben an Seiner Fülle und Freude.
 So wie man in der Sonne liegt, im Winde steht, im Wasser ist,
 ihrer Wirkung ausgesetzt ist:
 So im Wirkungsbereich von Christus sein,
 Seinem Ein-fluss ausgesetzt.
 Bei Christus im Himmel ist Freude – ganz bestimmt und immer.
 Und an Seiner Freude darf ich Anteil haben.
 Es ist zunächst Seine Freude, nicht meine!¹⁴
 Aber sie betrifft mich mit!
 Weil Er mir so nahe ist, ich sogar in Ihm bin.
 Vielleicht sogar so, wie ein Embryo die Gefühle und das Ergehen seiner Mutter teilt.

Es geht nicht darum, selber Freude zu produzieren
 oder durch irgendwelche Aktionen hervorzurufen.
 Es geht auch nicht darum,
 mit einem christlichen Dauergrinsen
 den Rest der Menschheit zu bereichern oder peinlich zu berühren.
 Die Freude durch GOTTES Nähe
 muss sich übrigens nicht unbedingt laut und aufdringlich geben.
 Das darf auch eine stille, ganz tief innere Freude sein,
 die bei allem Auf und Ab immer wieder durchkommt
 und das Kontinuum bei sonst wechselnden Tonlagen ausmacht.¹⁵

Weihnachten:

Gottes Geschenk auspacken, annehmen, damit leben, immer mehr:
 Seine Nähe entdecken, annehmen, darin leben, immer mehr.
 Aus der Bibel und von Kindern lernen, sich zu freuen,
 das anderen widerzuspiegeln,¹⁶
 die Bedürfnisse voll Vertrauen sagen
 und deren Erfüllung von GOTT vertrauensvoll und dankbar erwarten.

Die Folge davon steht in Vers 7. Ich übersetze ihn wörtlich und etwas ausführlicher:

*Und der Friede GOTTES
 der euch Unversehrtheit, Ganzheit und Gemeinschaft schenkt,
 dieser Schalom, Friede GOTTES,¹⁷
 der Verstand, Vernunft und Denkvermögen
 überragt, übertrifft, übersteigt und die Oberhand gewinnt,
 der **wird** eure Herzen und Gedanken,
 eure Pläne, Wünsche, alles Verständnis und eure Gesinnung
 bewahren und bewachen, beschützen und behüten
in (da haben wir es wieder!) **in** Christus, dem Messias Jesus.*

Amen.

EG 396,1+6 oder 398,1-2

¹⁴ Nehemia 8,10 lautet entsprechend wörtlich: *Die Freude des HERRN (die Freude Jahwes) ist eure Stärke / Schutzbürg!*

¹⁵ vgl. „Basso Continuum“ (auch Basso continuo geschrieben) in der Musik

¹⁶ *Eure Güte, euer passendes, geeignetes, vorbildliches*, wörtlich „auf-bildliches“ *Verhalten*, das zu den andern Menschen passt und dem Bild von Jesus entspricht (so ganz wörtlich und ausführlich übersetzt) *tut kund allen Menschen* – Vers 5a

¹⁷ Von Hebräischem her gedacht, wovon man bei Paulus ausgehen muss!

Gebet

*Meine Seele erhebt den Herrn
und mein Geist freut sich über GOTT, meinen Heiland,
denn ER hat meine Niedrigkeit angesehen.¹⁸*
So konnte Maria voll Freude beten,
weil Du, Herr Jesus in ihr warst, so nahe, wie's nur geht.

Danke, dass Du auch uns in diese Nähe berufen hast,
dass wir in Dir sein dürfen und Du in uns sein willst,
dass wir Dein Kommen erwarten dürfen
und dass Du Dich uns ganz zuwendest, persönlich nahe bist.

Das fällt uns oft schwer zu glauben,
und dann bleibt die Freude auf der Strecke,
die Sorgen zermürben uns, der Frieden fehlt
und wir spiegeln das auch wider.

Wir danken Dir für Dein Wort, das uns neu auf Dich ausrichtet
und so auch aufrichtet.
Bitte wirke mit Deinem Heiligen Geist an uns,
der uns in Deine unmittelbare Nähe bringt
und sie uns erfahren lässt!

Wir bringen Dir unsre Sorgen, Nöte und Probleme,
all das, was uns traurig macht,
und sagen es Dir in der Stille:
Wir bitten Dich, dass Du Dich nach Deiner Zusage¹⁹ darum kümmerst
– so dass wir unbekümmert sein können!

Wir bitten Dich für die Menschen, die traurig sind, trauern,
mit Schwermut kämpfen und mit Schmerzen, Krankheit, anderen Nöten:
Komm ihnen zu Hilfe,
komm ihnen nahe mit Deinem Wort und mit Deinem Geist.
Wir nennen Dir auch ihre Namen in der Stille...

Wir bringen Dir unsere unerlöste Welt, die, von Dir abgewandt,
die Folgen der Gottesferne durchleidet:
Erfülle Du Deine Verheißungen und komme und mache alles neu,
so dass die ganze Schöpfung frei wird und Dich preist.²⁰

¹⁸ Vgl. Luk 1,46-48

¹⁹ vgl. auch 1 Petr 5,7

²⁰ Vgl. Röm 8,21